

Herr Spatenmann , der Killer

Spademan war früher Müllmann, jetzt verdient er seine Brötchen als Auftragskiller. Er beseitigt Menschen im Auftrag anderer, bevorzugt mit einem Tapeziermesser. Spademan lebt in New York, das nach einer Terrorwelle allerdings nichts mehr mit dem New York gemeinsam hat, das man aus dem Hier und Jetzt kennt. Spademan wird beauftragt, ein Mädchen zu finden und es zu töten. Er weiß nur ihren Namen, doch kein Problem für ihn und rasch gelangt er auf ihre Spur. Delikat ist jedoch die Konstellation der Auftraggeberschaft. Spademan wurde nämlich von keinem geringeren als dem Vater des Mädchens beauftragt. Für gewöhnlich erledigt Spademan seine Aufträge kurz und schmerzlos. Doch im Falle von Persephone, dem Mädchen, dessen Spur er aufgenommen hat, verhält sich alles ein wenig anders. Spademan hat seine Prinzipien, und eines dieser Prinzipien lautet, dass er keine Kinder tötet. Zwar ist Persephone gerade 18 geworden, was Spademan ein Töten gemäß seiner Prinzipien ermöglichen würde, doch erfährt er, dass Persephone schwanger ist, was Spademan konsequenterweise die Erfüllung des Auftrags unmöglich macht. Persephones Vater ist ein bekannter Prediger und laut Persephone der Vater ihres Kindes. Dies stellt für Spademan die gesamte Situation auf den Kopf, so dass er sich von nun an gegen seinen Auftraggeber wendet und diesem nachstellt.

Autor Adam Sternbergh arbeitet für gewöhnlich als Redakteur und Journalist für diverse New Yorker Magazine. "Spademan" ist sein Debüt als Buchautor. Er selbst lebt in New York, was ihn laut eigener Aussage überhaupt erst dazu qualifizierte, ein derartiges Buch über ein postapokalyptisches New York zu schreiben. Doch scheint mit dem vorliegenden Werk die Story noch nicht ihr Ende gefunden zu haben, da Sternbergh sich bereits dahingehend geäußert hat, dass eine Fortsetzung zumindest in der Planung sei.

Für die vorliegende deutsche Hörbuchausgabe hat sich der herausgebende Random House Audio Verlag dazu entschieden, Christoph Maria Herbst als Sprecher zu verpflichten. Wenn die Wahl eines Sprechers auf denjenigen fällt, der als Darsteller solch ausgeprägter Charaktere wie Bernd Stromberg Kultstatus erlangt hat, dann beeinflusst dies das Produkt natürlich maßgeblich. Es ist nämlich stark darauf zu achten, dass der Protagonist des betroffenen Hörbuchs eine gewisse Passung zu Herbst aka Stromberg hat. Genau dies ist hier glücklicherweise der Fall.

Die Lesung durch Christoph Maria Herbst ist humorvoll und flapsig, so dass sein Vortrag der Geschichte Spademans, in der viel gemeuchelt wird, die Brutalität nimmt. Man fühlt sich an seine Lesungen der Bücher Josh Bazells mit dem Mafia-Arzt Dr. Peter Brown erinnert. Auch im vorliegenden Hörbuch erwischt man sich als Hörer dabei, wie man trotz der harten Kost bisweilen schmunzelt. Spademan ist ein cooler Typ und hat seine eigene zynische Art, durch die Welt zu gehen. Nachdem er seine Frau bei besagten Anschlägen auf dem Times Square verloren hatte, war er an dem Punkt angelangt, sich beruflich umorientieren zu wollen.

"Spademan" spielt in einer Welt, in der alles auf den Kopf gestellt ist. Die meisten Menschen haben das dystopische und ausgestorbene New York verlassen. Lediglich einige Jugendliche campieren in Ghettos, während die oberen Zehntausend sich in ihren Wohnungen verschanzt haben. Die Menschen verbringen ihre Zeit mit dem Träumen ihrer Wunschträume wie einst in dem Hollywood-Streifen "Strange Days". Genau diese Traumwelten machen sich Persephones Vater und dessen Kirche zunutze. Was plant dieser Mann, der sein Imperium und seine Macht immer weiter ausbaut, aber seine Tochter an einen Auftragskiller ausliefert?

"Spademan" vermittelt eine Endzeitstimmung mitten in New York, das viele Facetten der Gegenwart abgelegt hat. Konsum gibt es nicht mehr, Fitnesstrends werden in der neuen Welt argwöhnisch betrachtet, selbst Pizza-Lieferservices sind rar gesät. Sternberghs Geschichte erinnert erstmal an einen Abklatsch schlechter B-Movies, doch dem Autor gelingt es, mit Witz und Überraschungen zu operieren, und dadurch vielfältige Kritik zu äußern. Neben den immer weiter fortschreitenden technischen Entwicklungen hat er sich den Umgang mit Drogen und das sehr amerikanische Phänomen des religiösen Wahns vorgeknöpft. Es bleibt abzuwarten, ob Sternbergh tatsächlich seine Ankündigung wahr macht und Spademan nochmals auf eine Mission durch ein dystopisches New York schickt.

Christoph Mahnel 24.03.2014

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)